



Schriftlicher Entwurf für den dritten Unterrichtsbesuch im Fach Sport am

Studienreferendar:

Fach:

Sport

Lerngruppe:

Klasse 5a (33 SuS, 13w/20m)

Zeit:

10:05 – 10:50 Uhr

Ausbildungsschule:

Raum/Sportstätte:

Anwesend:

Fachseminarleiter:

Ausbildungslehrerin:

Schulleiter:

Referendarinnen:

Inhalt

1	Unterrichtsvorhaben	2
1.1	Entscheidungsteil	2
1.2	Begründungsteil	3
1.2.1	Schulische Rahmenbedingungen	3
1.2.2	Curriculare Legitimation	4
1.2.3	Fachdidaktische Einordnung.....	5
1.2.4	Bedeutung der Stunde im UV	5
2	Unterrichteinheit	6
2.1	Entscheidungsteil	6
2.2	Begründungsteil	6
2.2.1	Lernvoraussetzungen	6
2.2.2	Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion	7
2.2.3	Didaktisch-methodische Entscheidungen	8
2.2.4	Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen	10
3	Literatur	10
4	Anhang.....	11

1 Unterrichtsvorhaben

1.1 Entscheidungsteil

Thema des Unterrichtsvorhabens

Entwicklung eines Bewusstseins für unterschiedliche sportbezogene Anforderungssituationen am Beispiel verschiedener Variationen der Kombinationssportart Hallenbiathlon

Inhaltsfelder und Inhaltsbereiche

Leitendes Inhaltsfeld: (a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
(1) Wahrnehmung und Körpererfahrung

Weitere Inhaltsfelder: (d) Leistung
(1) Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
(e) Kooperation und Konkurrenz
(1) Mit- und Gegeneinander

Leitender Inhaltsbereich: (1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Weiterer Inhaltsbereich: (3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben (1, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz),
- ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen. (1, Urteilskompetenz)

Gliederung des Unterrichtsvorhabens

1. / 2. Std.	Einführung in die Kombinationssportart Hallenbiathlon – Aufbau, Ablauf und Durchführung
3. Std.	Optimierung des Ablaufs beim Hallenbiathlon anhand einer individuellen Anpassung der Laufgeschwindigkeit mit dem Ziel 5 Minuten „durchzuhalten“
4. / 5. Std.	Erprobung einer ausgewählten Variante des Hallenbiathlons zur Bewusstmachung der Schwierigkeiten, die bei der Lösung einer Präzision bzw. Feinmotorik erfordernden Aufgabe im Zusammenhang mit einer Ausdauerbelastung entstehen
6. Std.	Erprobung einer ausgewählten Variante zur Bewusstmachung kooperativer Elemente

7. / 8. Std.	Erprobung einer ausgewählten Variante zur Bewusstmachung kognitiver Elemente
9. Std	Wiederholung und Übung der Inhalte der letzten Unterrichtseinheiten
10. / 11. Std.	Evaluation

1.2 **Begründungsteil**

1.2.1 **Schulische Rahmenbedingungen**

Die Klasse 5a ist bis auf Weiteres im Vergleich zu anderen Klassen des Grashof Gymnasiums unauffällig. Die SuS (Schülerinnen und Schüler) kommen meist aus mittelständischen Familien und treiben zum Großteil auch in ihrer Freizeit und im Verein Sport. Dementsprechend sind die SuS bis auf wenige Ausnahmen nicht verhaltensauffällig oder problembelastet.

Der außersportliche Unterricht am Gymnasium ist für die SuS oftmals ermüdend und anstrengend, sodass der Sportunterricht insbesondere für die SuS der Erprobungsstufe (5./6. Klasse) ein Ort des Austobens und des Entspannens ist. Im Unterrichtsvorhaben (UV) ist dem situationsgerecht entgegenzuwirken, indem Materialien und Aufgabenstellungen mit großem Aufforderungscharakter eingesetzt und die Unterrichtsphasen möglichst kurz und intensiv gestaltet werden. Um optimal auf die SuS eingestellt zu sein, müssen unter Umständen Unterrichtsphasen ausgelassen, verändert oder eingeschoben werden.

Besondere Merkmale der 5a sind die Klassengröße von 33 Schülerinnen und Schülern und die Zusammensetzung der Gruppe mit einem starken Überhang der Jungen (Verhältnis ca. 3:2). Daraus ergibt sich für den Sportunterricht oftmals Platznot in der Halle, weniger Bewegungszeit für die SuS und eine längere Wartezeit, bis Unterrichtsformen erklärt und organisiert sind. Demzufolge wird für das UV eine maximale Raumnutzung und Bewegung möglichst vieler SuS gleichzeitig angestrebt. Die längeren Wartezeiten werden durch kurze und präzise Anleitungen des Lehramtsanwärters (LAA) möglichst reduziert, dürfen aber nicht auf Kosten des Verständnisses der SuS ausfallen. Durch die Klassengröße ergibt sich außerdem, dass in Gesprächsphasen häufig nicht alle Wortmeldungen der SuS ausgesprochen und besprochen werden können. Um möglichst vielen SuS gerecht zu werden, soll jeder, der zu Wort kommen möchte, mindestens einmal in einer Unterrichtseinheit (UE) dran genommen werden.

Um das Geschlechterverhältnis in der Klasse zu berücksichtigen, werden die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen unterstützt und gleichzeitig ein gleichberechtigter Unterricht durchgeführt.

Verhaltensauffällige SuS der Klasse sind Eric, Dennis, Laurenz, Marian und Selin. Die vier Jungen stören oftmals den Unterricht, sind unaufmerksam, lenken andere SuS in ihrem Umfeld ab und halten sich nicht an abgesprochene Regeln. Sie werden daher während des Unterrichts unter besonderer Beobachtung stehen und gegebenenfalls ermahnt werden. Selin, das größte und korpulenteste Mädchen der Klasse, versucht sich von allen bewegungsintensiven Aufgaben zu distanzieren. Sie wird in Bewegungsphase besonders beobachtet und zum Mitmachen ermutigt bzw. angehalten.

An dieser Stelle soll noch auf eine weitere Schülerin hingewiesen werden. Lily war über einen längeren Zeitraum in psychologischer Behandlung. Laut Aussagen einiger Kolleginnen und Kollegen hat sie erhebliche Fortschritte gemacht. Im Sportunterricht der letzten Wochen hob sich ihr Verhalten in keiner Weise von dem anderer SuS ab. Allerdings sollte der LAA im

Umgang mit dieser Schülerin sensibel sein und bei eventuellen Problemen diese besonders ernst nehmen.

Die individuellen Lernvoraussetzungen der SuS der Klasse 5a sind in diesem UV heterogen. In vorangegangenen Unterrichtseinheiten zeigten einige SuS von sich aus ein hohes Maß an Reflexion zu den jeweiligen Unterrichtsprozessen, andere hingegen sahen den Sportunterricht wie bereits erwähnt einzig als Möglichkeit des Tobens und Entspannens. Es wird daher besonders in Gesprächsphasen darauf geachtet werden, den jeweiligen Schwerpunkt der Unterrichtseinheit (UE) für alle SuS verständlich zu verbalisieren und dadurch kognitiv fassbar zu machen.

1.2.2 Curriculare Legitimation

Das UV ist nach den Rahmenvorgaben, dem Kernlehrplan Sport G8 und dem schulinternen Curriculum legitim.¹

Um eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen, werden im Kernlehrplan unter anderem die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz und die Urteilskompetenz genannt. Erstere beinhaltet die Fähigkeit der SuS in sportlichen Handlungssituationen flexibel und genau wahrzunehmen und daraufhin Handlungsentscheidungen abzuleiten. Als übergreifende Kompetenzerwartung wird formuliert, dass SuS „auf Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmung und Bewegungserfahrungen Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen anwenden und erläutern“². Zudem wird im Rahmen der Urteilskompetenz die Beurteilung der eigenen psycho-physischen Fähigkeiten gefordert.³ In diesen Bereichen wird mit den SuS der Klasse 5a gearbeitet werden.

Im Mittelpunkt des Unterrichtsvorhabens steht die Wahrnehmung der SuS. Es werden Leistungssituationen hergestellt, in denen die SuS Belastungen, ausdauerndes Laufen und die Anforderungen, welche durch die jeweilige Aufgabe an den Stationen entsteht, gerecht werden müssen. Außerdem wird das Mit- und Gegeneinander beim Hallenbiathlon thematisiert. Dementsprechend bezieht sich das UV auf die Inhaltsfelder a (1), d (1) und e (1)⁴ und die Inhaltsbereiche 1 und 3⁵.

In Bezug auf die Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die SuS „in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben“⁶ und „ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen“⁷ können.

¹ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein- Westfalen. Sport. / Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. / Grashof Gymnasium Essen: Schulinternes Curriculum

² Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. S.15

³ Vgl. ebd. S.16

⁴ Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. S.17

⁵ Vgl. ebd. S.19

⁶ ebd. S.21

⁷ ebd. S.22

Das UV richtet sich zudem nach den in den Rahmenvorgaben vorgesehenen Grundsätzen pädagogischen Handelns.⁸ Beispielsweise wird der Hallenbiathlon im Sinne der Mehrperspektivität, z.B. durch die Variation der Stationen und deren Thematisierung, unterschiedlich akzentuiert. Außerdem setzten sich die SuS in den Unterrichtseinheiten handelnd mit dem Hallenbiathlon auseinander, sie reflektieren das Erlebte mit dem LAA und befinden sich somit, durch das Sammeln von Erfahrungen, in einem Lernprozess.

Das UV wird außerdem nach dem schulinternen Lehrplan des Faches Sport des Grashof Gymnasiums ausgerichtet. Für die Klasse 5 wird darin ein UV zu „Grundfertigkeiten der Leichtathletik (Biathlon) / Waldlauf“⁹ gefordert.

1.2.3 Fachdidaktische Einordnung

Folgende fachdidaktische Konzepte und Prinzipien liegen dem Unterricht zugrunde:

Der Sportunterricht in der Klasse 5a soll die SuS in ihrer Handlungsfähigkeit fördern. Dazu sollen die SuS lernen, ihr sportliches Handeln auf seinen Sinn hin zu hinterfragen und daraus Entscheidungen für das eigene Tun zu entwickeln. Durch eine Problemorientierung sollen sich die SuS selbstständig mit Schwierigkeiten auseinandersetzen, dadurch zu eigenen Lösungen kommen und Sport dauerhaft begreifen. Beispielsweise bedeutet dies für das Laufen beim Hallenbiathlon, dass die SuS zuerst Fehler bei der Wahl ihrer Laufgeschwindigkeit machen und dadurch an ihre eigenen Grenzen stoßen. Dieses Problem wird besprochen und ein Sinnzusammenhang hergestellt, mit dem Ziel, dass die SuS ihr Lauftempo selbstständig abgestimmt auf die jeweils zu laufende Strecke oder Zeit wählen.

In diesem Kontext sollen die SuS im Sinne der Kommunikationsfähigkeit lernen, über die sportlichen Aktivitäten zu sprechen, sich mitzuteilen und eigene Positionen einzunehmen. Dies soll insbesondere in Gesprächsphasen im Sitzkreis passieren.

Weiterhin soll der Unterricht schülerorientiert sein. Ein Beitrag dazu wird in diesem UV schon durch das bei den SuS beliebte Hallenbiathlon an sich geleistet. Durch die Vorgaben des LAA ist das Vorgehen zwar recht geschlossen, allerdings ist eine Differenzierung durch die selbstbestimmte Wahl der Laufgeschwindigkeit jederzeit gegeben.

Durch Beobachtung der Klasse 5a in den letzten Wochen scheint es wichtig, wie in allen Klassen der Erprobungsstufe, den SuS klare Strukturen vorzugeben. Auf Routinen wie dem gemeinsamen Beginn und Abschluss im Sitzkreis wird besonders Wert gelegt.

An dieser Stelle wird auch auf Disziplin im Sitzkreis, unter anderem der richtigen Sitzposition, der Einhaltung der Gesprächsregeln (es spricht immer nur einer, etc.) und der genauen Ausführung der Aufgabenstellung, Wert gelegt. Im Gespräch mit anderen Lehrkräften wurden gerade in diesem Bereich Probleme festgestellt.

Im Sinne des Erziehungsauftrages sollen die SuS außerdem dazu befähigt werden sorgfältig, im Umgang mit unwichtig oder kleinlich erscheinenden Dingen zu sein, beispielsweise den im Unterricht genutzten Materialien.

1.2.4 Bedeutung der Stunde im UV

Bereits vor diesem UV wurde das Laufen von der Ausbildungslehrerin anhand verschiedener Übungen bei kleineren Waldläufen thematisiert, so dass das Hallenbiathlon zu Beginn an das letzte UV angeknüpft werden kann.

⁸ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein- Westfalen. Sport. S. XLIV

⁹ Vgl. Grashof Gymnasium Essen: Schulinternes Curriculum

Außerdem wird das UV kurz vor Ende des Schuljahres durchgeführt. Im Anschluss möchte die Ausbildungslehrerin noch für ein kurzes Unterrichtsvorhaben mit den SuS auf den Sportplatz gehen und verschiedene leichtathletische Disziplinen thematisieren. Durch das Hallenbiathlon wird in Ansätzen das ausdauernde Laufen und Werfen vorbereitet, so dass dieses UV auch der Überleitung zum nächsten UV dient.

Das UV beginnt mit einer Einführung in den Aufbau, den Ablauf und die Durchführung des Hallenbiathlons, um die Grundlagen für ein weiteres Vorgehen zu legen und Unklarheiten zu beseitigen. Um einen reibungslosen Ablauf in weiteren Stunden zu gewährleisten, wird anschließend das Laufen thematisiert; außerdem werden dabei die Grundlagen vertieft.

Von der heutigen UE an werden auch in den nächsten Unterrichtseinheiten kleine Variationen des Hallenbiathlons durchgeführt und dadurch neue Schwerpunkte gesetzt. Folglich wird in jeder UE Altes mit Neuem verknüpft. Die erste Variante findet in der heutigen UE statt. Zwei weitere Varianten folgen in den nächsten Stunden. Der Schwerpunkt liegt dabei ganz im Sinne der Kompetenzerwartungen darauf, die verschiedenen sportbezogenen Anforderungsbereiche zu erkennen und auf die passende psycho-physische Leistungsfähigkeit zu untersuchen. Durch das Erproben lernen die SuS außerdem, ihre individuelle Leistungsfähigkeit einzuschätzen und zu beurteilen.

In den letzten Unterrichtseinheiten des Unterrichtsvorhabens werden die Inhalte der letzten Unterrichtseinheiten wiederholt, zusammengefügt und zum Abschluss der Lernerfolg in einer Kombination der Varianten evaluiert.

2 Unterrichtseinheit

2.1 Entscheidungsteil

Thema der Stunde

Erprobung einer ausgewählten Variante des Hallenbiathlons zur Bewusstmachung der Schwierigkeiten, die bei der Lösung einer Präzision bzw. Feinmotorik erfordernden Aufgabe im Zusammenhang mit einer Ausdauerbelastung entstehen

Kernanliegen

Die SuS erleben im Verlauf der Unterrichtseinheit, dass eine Aufgabe, die Präzision/Feinmotorik erfordert, im Zusammenhang mit einer Ausdauerbelastung schwieriger zu lösen ist als ohne Belastung. Sie entwickeln Methoden zur Lösung der Aufgabe und erfahren dadurch, dass eine Investition (Zeitverlust bei oder kurz vor der Durchführung der Aufgabe) letzten Endes Profit (Zeitgewinn) bewirkt.

2.2 Begründungsteil

2.2.1 Lernvoraussetzungen

In den ersten zwei Unterrichtseinheiten des Unterrichtsvorhabens zeigten die SuS viel Freude am Hallenbiathlon und waren sehr engagiert bei der Sache. Die in 1.2.1. explizit genannten SuS verhielten sich wie anzunehmen war. Es dauerte zum Teil länger, bis Regeln in ausreichender Form beachtet wurden. Selin schaffte es auch in der zweiten UE nicht, über die

gesamte Zeit zu laufen. Für die UE gilt deshalb erneut, die SuS genau zu beobachten und unter Umständen gezielt anzusprechen und individuell zu fördern.

Insbesondere in der zweiten Unterrichtseinheit konnte allerdings im Durchschnitt eine Lernprogression im Sinne eines reibungslosen Ablaufes, einer überwiegend guten Einhaltung der Regeln und einer in den meisten Fällen gleichmäßigen Laufgeschwindigkeit beobachtet werden.

Die Lernvoraussetzungen der SuS werden in der heutigen Stunde außerdem durch zwei externe Faktoren beeinflusst. Zum einen ist zu beobachten, dass die SuS unmittelbar nach einem Wochenende unruhiger sind als an den anderen Schultagen. Zum anderen fand am Abend zuvor ein EM-Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft statt, das sicherlich trotz der späten Stunde von einigen SuS gesehen wurde. Es ist also damit zu rechnen, dass manche SuS durch eine Übermüdung etwas unruhiger und unkonzentrierter sein werden. In diesem Fall ist in Gesprächsphasen darauf zu achten, dass die SuS ruhig sind; außerdem muss gegebenenfalls für einige Unterrichtsphasen mehr Zeit eingeplant werden als sonst.

2.2.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Biathlon ist eine in erster Linie im Winter ausgeübte Sportart. Die Disziplinen *Skilanglauf* und *Schießen* werden im Biathlon kombiniert. Es gibt viele verwandte Sportarten, die sich durch Variationen der beiden Disziplinen auszeichnen. Beispiele sind das *Bogenlaufen*, der *Bikebiathlon* oder das *moderne Biathlon*.¹⁰ Entscheidend ist die Kombination von Ausdauerbelastung und Präzisionsaufgabe (feinmotorische Bewegungsaufgabe).

Auch für den Schulsport eignen sich verschiedene Varianten des Biathlons, die in der Halle oftmals als *Hallenbiathlon* bezeichnet werden. Je nach Belieben können die *Laufphasen* mit verschiedenen Stationen kombiniert werden. Die Stationen können je nach Schwerpunkt der Stunde speziell ausgewählt werden und müssen dabei nicht unbedingt aus dem Präzisions-sport-Bereich kommen. In den ersten zwei Unterrichtseinheiten des Unterrichtsvorhabens war dies der Fall, sodass als Station ein einfaches Spiel (*Hände-Abklatschen*) durchgeführt wurde. Insgesamt können über das Hallenbiathlon viele verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult bzw. thematisiert werden. Über die Stationen können beispielsweise verschiedene Wurf- oder Schusstechniken besprochen oder kooperative Aufgaben gelöst werden. Es können aber auch Stationen individuell verändert oder Tätigkeiten von Helfern thematisiert werden. Runden können gezählt und ausgewertet werden und vieles mehr.

Für die heutige Unterrichtseinheit wird als Station erstmalig eine Präzisionsaufgabe gewählt. Für die SuS wird auch das Wort „Geschicklichkeitsaufgabe“ genannt, da dieses voraussichtlich viele Assoziationen hervorrufen wird. Die SuS sitzen, um die Aufgabe etwas zu erleichtern, um die Station ähnlich durchzuführen wie die Station aus der letzten UE und um ein weiteres Wegrollen der Münzen zu vermeiden, auf dem Boden. Aufgabe ist, aus einer bestimmten Ausgangsposition heraus ein kleines Geldstück (20 Cent) auf einem kleinen Finger zu balancieren, dieses auf den kleinen Finger der anderen Hand zu überführen und wieder in eine neue Ausgangsposition zurückführen. Ausgangsposition ist das seitliche Anlegen der Oberarme an den Oberkörper. Dieser Vorgang wird drei Mal wiederholt. Für jedes heruntergefallene Geldstück muss eine Strafrunde gelaufen werden. Die Präzisionsaufgabe wurde in erster Linie aufgrund der einfachen Durchführbarkeit, der einfachen Kontrolle und der wenigen Materialien gewählt. Als Geldstück wurde das 20-Cent-Stück gewählt. Dieses hat eine große Auflagefläche und ist weder zu schwer noch zu leicht für diese Aufgabe. Wäre es zu

¹⁰ Biathlon-online UG. 2005.

leicht, würden die SuS zu wenig Widerstand fühlen und die Bewegungsaufgabe wäre zu schwierig, wäre das Geldstück zu schwer, würde ein gegenteiliger Effekt erreicht.

Es läuft in zwei Durchführungen jeweils die Hälfte der SuS. Es müssen immer zwei Runden gelaufen und daraufhin die Präzisionsaufgabe durchgeführt werden. Gegebenenfalls müssen anschließend noch Strafrunden gelaufen werden, bevor der Kreislauf erneut beginnt. Ein/e Partner/in steht immer bereit um an der Station den regelkonformen Ablauf zu überwachen. Die Laufstrecke ist ein großes Achteck, das eine in der Halle unter Berücksichtigung der laufenden SuS maximale Strecke absteckt. Durch das Achteck entstehen keine Ecken, an denen sich die SuS stauen. Aufgrund der großen Schüleranzahl befinden sich im Inneren des Achtecks zwei Strafrunden in Form von jeweils zwei Fahnenstangen die umrundet werden müssen (siehe Anhang: *Das Spielfeld*). Die Laufzeit wird in Übungsphasen auf fünf Minuten gesetzt. Um gewisse Inhalte zu verdeutlichen reicht aber auch weniger Zeit, in der heutigen UE drei Minuten.

Das Hallenbiathlon wird ansonsten um alle Erweiterungen reduziert. Es gibt keinen Mannschaftswettkampf, keine aufwendigen weiteren Stationen oder Aufbauten.

Zu Beginn der Stunde werden viele SuS an der Bewältigung der Präzisionsaufgabe scheitern und viele Strafrunden laufen, weil sie die Aufgabe zu schnell ausführen wollen und die Runden davor zu schnell laufen. Manche SuS werden schon während der Erprobungsphase, manche erst später in der Reflexionsphase im Sitzkreis über eine Lösung dieses Problems nachdenken. Zum Abschluss der Stunde werden sich die SuS „Zeit nehmen“, um die Präzisionsaufgabe zu lösen, sodass sie „Zeit zu sparen“, die sie bei den Strafrunden verlieren würden.¹¹

Als Probleme könnten sich ergeben, dass Schülerinnen oder Schüler die Zeit zum Lösen der Präzisionsaufgabe zum Ausruhen nutzen und nicht sofort weiterlaufen; anders herum könnte das Laufen von Strafrunden mehr Spaß machen als sich mit der Präzisionsaufgabe auseinander zu setzen. In beiden Fällen muss der LAA aufmerksam sein und die SuS individuell ansprechen.

Als ein letzter Aspekt soll im Sinne der Sorgfalt außerdem der Umgang mit den benutzten Materialien beachtet werden. Die SuS sollen die Hütchen genau dort liegen lassen, wo sie platziert wurden, und verantwortungsvoll mit den 20-Cent-Stücken umgehen, da auch diese einen Wert besitzen. Bei Schwierigkeiten an dieser Stelle wird im Rahmen individueller Förderung mit den SuS persönlich gesprochen werden. Unter Umständen kann auch eine Erwähnung im Sitzkreis in Betracht gezogen werden.

2.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Phasenstruktur der UE sieht in den Grundzügen folgendermaßen aus:

Erprobung	→	1. Ausführung der Präzisionsaufgabe ohne Ausdauerbelastung 2. Ausführung der Präzisionsaufgabe mit Ausdauerbelastung
↓		
Reflexion	→	Bewusstmachung des Problems, Herstellung der Zieltransparenz
↓		
Erarbeitung	→	Findung von Lösungsmöglichkeiten
↓		
Reflexion	→	Bewertung der Lösungsmöglichkeiten im Unterrichtsgespräch
↓		
Anwendung	→	Anwendung / Übung der Lösungsmöglichkeiten
↓		
Abschluss	→	Abschluss (Transfer)

(Vgl. Anhang „Verlaufsübersicht“)

¹¹ <http://www.fssport.de/Entwuerfe/BiathlonProblem.pdf>

Die UE wird im Sitzkreis begonnen. Die Türen und Tore sind geschlossen, um einen abgeschlossenen Lernraum herzustellen und den SuS klare Strukturen vorzugeben. Zu Beginn wird an die letzte UE angeknüpft, indem die SuS den Inhalt kurz wiedergeben. Dies ist insbesondere für die in der letzten UE fehlende Schülerin (Lily) wichtig. Hier soll nicht nur der Schwerpunkt *Laufen* genannt werden, sondern auch der Ablauf des Hallenbiathlon, da dieser im Vergleich zur ersten UE verändert wurde und in der heutigen Einheit kaum geändert wird. Der Aufbau für das Hallenbiathlon wurde im Vorhinein bereits durch den LAA ausgeführt, da wenig Material benötigt wird und der Aufbau so keine Zeit kostet (ganz im Sinne des Kernanliegens).

In der Erprobungsphase wird die Präzisionsaufgabe zuerst geschlossen und deduktiv vermittelt. Der LAA erklärt die Aufgabe, macht sie selbst vor und lässt einige SuS die Bewegungen genau nachmachen. An dieser Stelle wird vorentlastet, indem die Aufgabe ruhig und ohne Zeitdruck ausgeführt werden soll. Im Anschluss sollen die SuS mit ihren Sitzpartnern aus dem Unterricht im Klassenraum jeweils zu zwei Paaren an ein Hütchen gehen und dort unter gegenseitiger Kontrolle die Präzisionsaufgabe ausprobieren. Der LAA geht in dieser Unterrichtsphase von Paar zu Paar und gibt individuelle Hinweise. Falls eine ungerade Schüleranzahl vorliegt, wird eine Dreiergruppe zusammengestellt, welche zwei 20-Cent-Stücke bekommt, um später einen flüssigen Ablauf zu gewährleisten. Insgesamt werden somit 17 20-Cent-Stücke benötigt. Motorisch inaktive SuS können bis hierhin alles mitmachen. Im zweiten Teil der Erprobungsphase wird die neue Station in das bekannte Hallenbiathlon eingebaut. Dabei werden zwei Durchführungen von je drei Minuten durchgeführt, es läuft jeweils eine Partnerin/ein Partner um das Geschehen im Raum etwas „zu entzerren“. Die/Der „inaktive“ Partnerin/Partner kontrolliert die Ausführung der Präzisionsaufgabe und hält das Geldstück bereit. Die in der letzten Stunde fehlende Schülerin läuft erst im zweiten Durchgang. Sie beobachtet den Ablauf genau und wird von der/dem kontrollierenden Schülerin/Schüler instruiert. Motorisch inaktive SuS gehen, wie aus der vorherigen Stunde bekannt, umher ohne die beteiligten SuS zu stören und kontrollieren bzw. beobachten die Ausführung. Am Ende beider Durchgänge werden die Geldstücke an der Station liegen gelassen, um Ablenkungen im Sitzkreis zu vermeiden.

In der anschließenden Reflexion werden die Erprobung der Präzisionsaufgabe vor der Ausdauerbelastung und die Erprobung dieser bei der Ausdauerbelastung in den Fokus gerückt. An dieser Stelle soll das Problem aufgeworfen werden, dass die Präzisionsaufgabe unter Zeitdruck schwieriger zu lösen ist als ohne Zeitdruck. Die SuS sollen ihren Erfolg bei den Ausführungen einschätzen und eventuell Ideen zur Verbesserung bzw. Ansätze zur Lösung des Problems formulieren. In dieser Phase werden insbesondere die inaktiven SuS befragt, da diese einen breiteren Eindruck in den Erprobungsphasen gewinnen konnten. Am Ende dieser Phase soll allen SuS das Problem bewusst und das Ziel transparent sein.

In der Erarbeitungsphase suchen die SuS nach Lösungen des Problems bzw. versuchen bereits bestehende Ideen zu testen und zu bewerten.

In einer erneuten Reflexionsphase artikulieren die SuS ihre Lösungen und Bewertungen. Spätestens an dieser Stelle soll das „sich Zeit nehmen um Zeit zu gewinnen“ thematisiert werden. Auch weitere kreative Ideen der SuS können an dieser Stelle genannt werden.

Im optimalen Fall bleibt an dieser Stelle noch Zeit, so dass alle SuS die genannten Lösungen in einer Anwendungsphase üben. Der Lernerfolg kann hier durch den LAA gemessen werden, indem überprüft wird, ob weniger Strafrunden gelaufen werden als zu Beginn der Stunde. Außerdem kann an dieser Stelle individuell gefördert werden, indem einzelne SuS bei der Ausführung der Bewegungsaufgabe beobachtet und korrigiert werden.

Zum Abschluss der UE wird, falls von Schülerseite noch genug Konzentrationsfähigkeit vorliegt, ein Transfer des Gelernten auf andere Bereiche der Lebenswelt der SuS durchgeführt werden. Beispielsweise kann das „sich Zeit nehmen um Zeit zu gewinnen“ übertragen werden auf die Ausführung der Hausaufgaben. Wenn man sich Zeit nimmt, um Hausaufgaben ordentlich zu machen, kann man Zeit sparen, wenn man für eine Klassenarbeit lernt. Wenn den SuS nicht selbst ein passendes Beispiel einfällt, wird dieses durch den LAA vorgestellt. An dieser Stelle wird die UE im Sitzkreis beendet.

Abschließend ist nochmals die Heterogenität der SuS in den Lernvoraussetzungen, insbesondere im kognitiven Bereich, zu nennen (siehe 1.2.1). Dies kann unter Umständen zu einer großen Spanne von Über- und Unterforderung verschiedener SuS führen. Für die überforderten SuS sind die Gesprächsphasen besonders wichtig, da sie hier an den Erkenntnissen der anderen SuS teilhaben können und Zusammenhänge verstehen, die sie selbst während der Erprobungs- und Erarbeitungsphase nicht erkannt haben. Durch Rückfragen des LAA wird das Verständnis dieser SuS hinterfragt werden. Unterforderte SuS können im Rahmen individueller Förderung schon im Verlauf der Stunde nach einem Transfer der Erkenntnisse gefragt werden.

2.2.4 Erwartete Schwierigkeiten und Handlungsalternativen

Viele der erwarteten Schwierigkeiten und Handlungsalternativen wurden bereits angesprochen. Ein Aspekt sollte aber an dieser Stelle nochmals verdeutlicht werden:

Die SuS am Grashof Gymnasium verhalten sich in Unterrichtsbesuchen oftmals anders als sonst. Sie sind ruhiger, konzentrierter und engagierter. Dies kann allerdings im Zusammenhang mit der eventuell bestehenden Übermüdung (siehe 2.2.1) in Konflikt stehen. Dies gilt besonders zum Ende der UE. Falls die SuS nur noch wenig aufnahmefähig sind, wird die UE um die optionale Phase und die Besprechung des Transfers gekürzt, eine den SuS im Ablauf bekannte Trinkpause durchgeführt und das Thema in der nächsten UE wieder aufgegriffen.

3 Literatur

Ministerium für Schule, Weiterbildung und Forschung (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein- Westfalen. Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 2001.

Ministerium für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach Verlag, Frechen 2009.

Gerstner M. Schülergerechte Leichtathletik als Wettbewerbsform in Schule und Verein. Books on Demand GmbH, Norderstedt 2010.

<http://www.fssport.de/Entwuerfe/BiathlonProblem.pdf> (Stand: 12.06.12, 11:00Uhr)

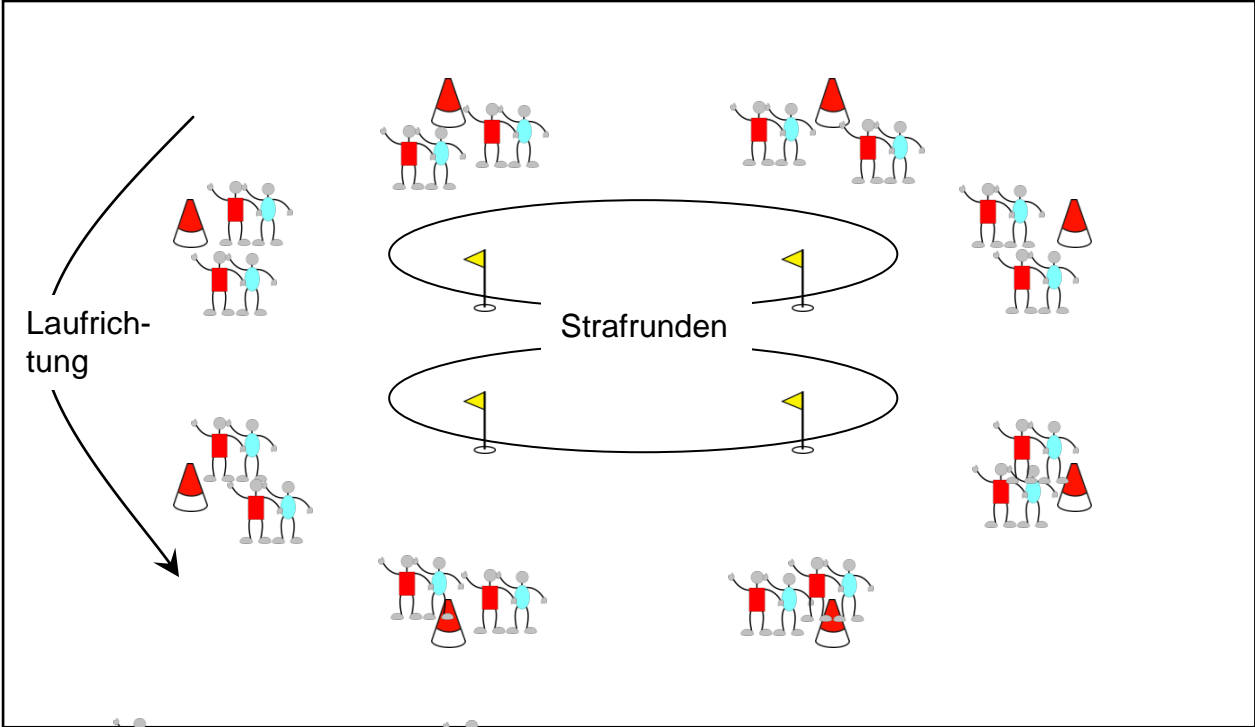
Biathlon-online UG. 2005: <http://www.biathlon-online.de/> (Stand: 14.06.12, 15:00Uhr)

Grashof Gymnasium Essen: Schulinternes Curriculum:

http://www.grashof-gymnasium-bredene.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=179&Itemid=121
(Stand: 13.06.12, 9:30Uhr)

4 Anhang

Das Spielfeld



Läufer  , Schiedsrichter 

Verlaufsübersicht

Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft	Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufga- ben ...)	Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten	Organisation
Einstieg			
Schaffen von Transparenz; Aufforderung zur Wieder- holung des Ablaufs;	<i>Zielführende Besprechung</i> Begrüßung; Kurzer Ausblick auf den Ver- lauf der Sportstunde;	Wiederholung des Biathlon-Ablauf- s aus letzter UE, speziell für abwesende SuS der letzten UE;	Aufbau: 8 kleine Hütchen im Acht- eck, 4 Fahnenstangen; Sitzkreis in der Hallenmitte;
Erprobung I			
Erklären der neuen Station; individuelle Förderung	Festlegen der Partnerteams; Verteilen der 20-Cent-Stücke; Ausprobieren der Station;	SuS hören zu und probieren die Prä- zisionsaufgabe aus;	17 20-Cent-Stücke; Zuerst im Sitz- kreis, danach an den Hütchen;
Erprobung II			
Beobachtung/Individuelle Förderung;	Durchführung des Hallenbiathlon mit neu- er Station, ca. 2 mal 3 Minuten (16 & 17 SuS);	Jeweils ein Partner läuft, der Andere sitzt am kleinen Hütchen und kontrol- liert/beobachtet;	Startkommando: Pfiff;
Reflexion			
Moderation, Zieltranspa- renz herstellen (ggf. gezielt Nachfragen stellen);	<i>Zielführende Besprechung</i> Unterschied Präzisionsaufgabe vor und nach der Ausdauerbelastung ;	SuS hören zu und beteiligen sich am Unterrichtsgespräch;	Sitzkreis in der Hallenmitte;
Erarbeitung			
Beobachtung/Individuelle Förderung;	Wiederholung des Hallenbiathlon, ca. 2 mal 3 Minuten (16 & 17 SuS) ;	SuS suchen nach Lösungsmöglichkei- ten & probieren eigene Ideen aus;	Startkommando: Pfiff;
Abschlussreflexion			
Moderation; evtl. Hilfe beim Transfer;	<i>Besprechung der Lösungen</i> „sich Zeit nehmen, dadurch Zeit gewinnen“ ;	SuS stellen individuelle Lösungen vor und bewerten deren Effizienz;	Sitzkreis in der Hallenmitte;
Anwendung / Übung (Optionale Phase)			
Beobachtung/Individuelle Förderung;	Wiederholung des Hallenbiathlon; üben der Lösungen aus der Abschlussreflexion;	SuS üben die Lösungen aus der Ab- schlussreflexion;	Startkommando: Pfiff;
Abschluss	Verabschiedung; Ausblick auf nächste UE;	SuS hören zu;	Sitzkreis in der Hallenmitte;